

Rundum sicher. Rund um die Schule.

Tipps und Tricks bei überhöhter Geschwindigkeit

Vor Ihrer Schule gibt es ein Problem mit überhöhter Geschwindigkeit? Im Folgenden finden Sie Maßnahmen gegen überhöhte Geschwindigkeit, die Sie im Umfeld Ihrer Schule umsetzen können.

1. Gefahr erkannt?

Wie stelle ich fest, ob maßgebliche Geschwindigkeitsüberschreitungen auftreten?

- Geschwindigkeitsmessungen im Schulumfeld werden von der Polizei, der zuständigen Verkehrsbehörde oder Verkehrsingenieurbüros (i. d. R. kostenpflichtig) durchgeführt.
- Unfalldaten liegen der Polizei vor und können auf geschwindigkeitsrelevante Unfälle ausgewertet werden.

Wer ist mein Ansprechpartner vor Ort (zur konkreten Beratung)?

- Straßenverkehrsbehörde (Verkehrsbehörde)
- Polizei
- Lokale und regionale Vereine und Kontakte (ADAC Regionalclub, ADAC Ortsclub, Verkehrswacht, Initiativen, Politik)

2. Gefahr gebannt!

Sofortige Handlungsmöglichkeiten für Schulen

- Gründen Sie einen Arbeitskreis Schulwegsicherung.
Hier können sich Fachleute, Lehrer und Eltern zur Verkehrssicherheit austauschen und Maßnahmen entwickeln.
- Initiieren Sie die Erstellung eines Schulwegplans.
Ein Schulwegplan zeigt sichere Wege zur Schule auf und hilft Eltern, den Schulweg zu üben. Machen Sie Eltern bereits bei der Schulanmeldung auf das Thema sicherer Schulweg und mögliche Gefahren aufmerksam.



■ **Richten Sie Hol- und Bringzonen für Eltern an geeigneten Stellen ein.**

Besonders morgens, wenn Kinder zur Schule gefahren werden, wird es oft unübersichtlich und gefährlich. Beschilderte und ausgewiesene Hol- und Bringzonen, mind. 250 Meter von der Schule entfernt, können die Situation vor Schulen entschärfen.

■ **Setzen Sie auf ehrenamtliche Helfer.**

Das sind z. B. Schülerlotsen, Busbegleiter, Schulbustrainer und Schulwegbegleiter. Polizei und Kommunen helfen bei der Wahl des Einsatzstandortes von Schülerlotsen, Verkehrsunternehmen sind bei Bussen die richtigen Ansprechpartner. Schulwegbegleiter finden sich häufig in der Elternschaft.

■ **Holen Sie sich Hilfe durch Ansprechpartner vor Ort.**

Ansprechpartner s. oben

■ **Motivieren Sie die Schüler zur selbstständigen Verkehrsteilnahme.**

Führen Sie Projekte zur Bewegungsförderung Ihrer Schüler durch, z. B. Einführung eines Walking Bus, so können Sie die Schüler dazu motivieren, zu Fuß zur Schule zu gehen.

Prüfen Sie mit Ihren Ansprechpartnern vor Ort, welche der folgenden Maßnahmen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit bei Ihnen sinnvoll sind:

■ **Verkehrszeichen im Schulumfeld**

Lassen Sie von Ihrer Kommune prüfen, ob die Aufstellung von Schildern mit Gefahrenzeichen (Gefahrenzeichen 136 – Kinder) oder Geschwindigkeitsbegrenzungen (Gefahrenzeichen 274 – Tempo 30) sinnvoll ist. Schilder erhöhen die Aufmerksamkeit für Gefahrenstellen. Verzicht auf inoffizielle Verkehrsschilder (z. B. „Vorsicht – spielende Kinder“) – sie sind nicht wirksam und auch nicht zulässig. **Neben Schildern sind oftmals weitere (bauliche) Maßnahmen erforderlich.**

■ **Geschwindigkeitsdisplays**

Es gibt drei Arten von Displays:

- Anzeige der Geschwindigkeit
- Anzeige der Geschwindigkeit mit Bewertung durch die Farben Rot und Grün
- Erwiesenermaßen am effektivsten: Dialog-Displays mit Anzeige von Texten oder Bildern, z. B. Smileys in Rot und Grün, ohne Geschwindigkeitsanzeige

Zu möglichen Finanzierungswegen wenden Sie sich an Ihre Kommune, Ihren Förderverein o. ä.

■ **Sichere Querungsanlagen**

Ampeln, Zebrastreifen, Mittelinseln (gegebenenfalls abgesichert durch ehrenamtliche Helfer).

■ **Aufpflasterungen**

Sie unterstützen Geschwindigkeitsbegrenzungen wirksam. Sprechen Sie mit Ihrer Kommune.

■ **Geschwindigkeitskontrollen**

Fragen Sie bei Ihrer örtlichen Polizei nach.

Empfehlung: Wenden Sie sich zur Absprache möglicher und sinnvoller Maßnahmen an Ihre Ansprechpartner vor Ort.